

Wer und woher er war, können wir nur vermuthen. Am wahrscheinlichsten<sup>1</sup> dünkt mich, dass er ein Mönch von St. Emmeramm zu Regensburg gewesen ist, dem Kloster, in dessen Bibliothek seine Sammlungshandschrift der Nachwelt überliefert wurde. Die jüngsten Nachrichten von seiner Hand betreffen Ereignisse des Jahres 1388<sup>2</sup>: man wird kaum fehlgehen, wenn man annimmt, dass die ganze Sammlung um dieses Jahr angefertigt wurde.

Der Werth der Sammlung liegt heute nicht sowohl in den grösseren Gründungsgeschichten, die ja fast alle auch sonst erhalten sind, als vielmehr in den vielen kleinen Notizen aus den verschiedensten Quellen, darunter manchen verlorenen, was man nach den oben je im Einzelnen gegebenen Andeutungen ermessen kann.

Von clm. 14594 wenden wir uns zur Beschreibung der übrigen Hss. und Untersuchung ihres Verhältnisses zu clm. 14594, wobei wir insbesondere genöthigt sind, die Aufstellungen Joetzes im Einzelnen zu verbessern. Sein Hauptfehler, der ihn auch verleitet hat, in Sebastian Rangk den Verfasser der *Fundationes* zu erblicken, ist der, dass er in clm. 22117 die Vorlage des clm. 27164 erkennen will, während es sich gerade umgekehrt verhält, und clm. 27164 hinwiederum Abschrift des Joetze unbekannt gebliebenen Originals clm. 14594 ist.

Clm. 27164 (in 4<sup>o</sup>; aus Tegernsee, später im k. Reichsarchiv; auf dem vordern Deckel der Titel: '*Fundationes aliquorum monasteriorum Bavariae ordinis S. Benedicti et S. Augustini aliarumque ecclesiarum in Bavaria existentium*'; 5 unbezeichnete und 117 numerierte Blätter) zerfällt in zwei von zwei verschiedenen Händen geschriebene Theile, deren erster, fol. 1—93, vollständige Abschrift des clm. 14594 ist, während der zweite, fol. 94—112, eine Sammlung anderer, hauptsächlich Salzburger, Gurker und Chiemseer historischer Stücke enthält. Auf dem 1. unbezeichneten Blatt befindet sich ein Inhaltsverzeichnis (clm. 14594 hat keines), welches, wie die Hs. selbst, in zwei, von verschiedenen Händen geschriebene Theile zerfällt. Für den ersten Theil ist es überschrieben: '*In hoc libello continentur cronicae fundationum plurium monasteriorum*'; vorangestellt ist dann Tegernsee<sup>3</sup>, wohl weil die Abschrift

1) An Ettal (vgl. Oefele II, 343) wegen der Ausdrücke '*presens templum*' oder '*huius loci*' zu denken, ist unzulässig, da ähnliche Stellen in den verschiedenartigen Theilen der Sammlung auch sonst vorkommen.

2) Der Papstkatalog ist bis Urban VI. (1378—1389) geführt. 3) Nur im Inhaltsverzeichnis; der Text beginnt wie 14594 mit Dietramszell. Darnach ist Joetze S. 112 zu berichtigen.